

## STRENNA 2017<sup>1</sup>

1 Im Jahr 2006 gab uns der Generalobere einen Jahresleitgedanken zur Familie, wobei er den Aufruf  
2 von Papst Johannes Paul II. aufnahm, unsere Präsenz und Hilfe für Familien zu verstärken. Heute,  
3 zehn Jahr später, wird der gesamten Don-Bosco-Familie erneut ein Jahresleitgedanke zur Familie  
4 angeboten:

5 ***„Wir sind eine Familie! Jedes Haus sei (ist) Schule des Lebens und der Liebe.“<sup>2</sup>***

6 Warum? Ganz einfach, weil wir nicht am Rande stehen bleiben dürfen in einer Zeit von so großer  
7 Bedeutung für die Kirche. Papst Franziskus hat im Jahr 2014 eine Außerordentliche Synode einberu-  
8 rufen, eine Ordentliche Synode im Jahr 2015 und 2016 hat er uns das außergewöhnliche Schreiben  
9 „Amoris Laetitia“ geschenkt. Dies führt uns dazu, eine Realität wahrzunehmen.

10 Wir alle sind in eine Familie geboren, mit einer eigenen Geschichte, mit eigenen Wirklichkeiten  
11 und auch Grenzen. Im Allgemeinen sind wir im Schoß einer Familie aufgewachsen und gereift. Wir  
12 wollen entdecken, wie Familie, auch unter sehr schwierigen Umständen, berufen ist, Schule des  
13 Lebens und der Liebe zu sein.

14 Familie besteht aus Personen, Gesichtern, die einander betrachten, Personen, die sich um einan-  
15 der kümmern und einander lieben, die einander beschützen und verteidigen, manchmal auch in  
16 Schwierigkeiten, die sich aber letztlich immer helfen. Tatsächlich sind wir alle durch unsere Eltern  
17 geschützt aufgewachsen, oder von einem von ihnen, je nach Umständen. Das bedeutet, dass Fa-  
18 milie möglichst folgendes ist und sein sollte: Schule des Lebens und der Liebe. Familie ist der wert-  
19 volle Ort, an dem wir Namen und Würde bekommen. Der Lebensraum, in dem wir uns geliebt  
20 fühlen, wo wir Zärtlichkeit erfahren haben. Wo wir gelernt haben, um Verzeihung zu bitten und  
21 zu danken. Familie ist der Ort, wo Kinder zuerst die Erfahrung menschlicher Wärme machen. Sie ist  
22 für junge Menschen ein wesentliches Vorbild und für ältere Menschen der Hafen für ihren Lebens-  
23 abend. Sie ist unsere zutiefst menschliche Erfahrung. Auf die eine oder andere Weise haben wir  
24 diese alle gelebt.

25 Wir dürfen nicht vergessen, dass Familie in sich selbst eine wunderbare symbolische Bedeutung  
26 hat. Sie bringt auf eine außergewöhnliche Weise die Wirklichkeit des dreieinigen Gottes, der Ge-  
27 meinschaft ist, zum Ausdruck. So hat Gott, als er beschloss, unsere Geschichte zu teilen, an die  
28 Menschwerdung seines Sohnes gedacht und eine außergewöhnliche Frau auserwählt, die Mutter  
29 des Sohnes Gottes zu werden. Aber das genügte nicht: Er wählte auch eine Familie, damit sie ihm  
30 helfe, zu wachsen und zu reifen. Letztendlich könnten wir sagen, dass eine Familie den Sohn Got-  
31 tes menschlich werden ließ. Das bedeutet, dass Familien eine sehr starke sakramentale Bedeutung  
32 haben.

33 An wen richtet sich dieser Jahresleitgedanke? An uns alle: an die Don-Bosco-Familie. Denn zu-  
34 nächst einmal verfügen wir alle über die starke Erfahrung, Familie zu sein, in jeder unserer 31  
35 Gruppen: Kongregationen, Säkularinstitute und Vereinigungen. Und wenn wir etwas wirklich ge-  
36 meinsam haben, ist es genau diese starke Erfahrung, Don-Bosco-Familie zu sein und dies zu leben.  
37 In den unterschiedlichen Gruppen unserer Don-Bosco-Familie findet sich ein wesentlicher Zug des

---

<sup>1</sup> Bei diesem Text handelt es sich um die deutsche Übersetzung des Videokommentars des Generaloberen: <https://youtu.be/6irJFk7XwO4>. Übersetzung: Barbara Klose SMDB (Chemnitz), mit leichten Veränderungen von RG.

<sup>2</sup> Im italienischen Original: SIAMO FAMIGLIA! Ogni casa, scuola di vita e di amore.

38 Familiengeistes, der uns einlädt, Familien entgegenzugehen, das Leben mit ihnen zu teilen und zu  
39 ihrem Wohl zu arbeiten. Sicher wissen wir, dass viele Familien in schmerzhaften Situationen leben.

40 Was wird von uns als Don-Bosco-Familie erwartet? Zuerst, dass wir große Fähigkeiten in Empathie,  
41 Verständnis und Nähe entwickeln zu denen, die aktuell tiefgehende Krisen durchleben. Dass wir  
42 ihnen wirklich helfen können, wiederaufzubauen, Wunden zu heilen, Treffpunkte zu schaffen und  
43 vor allem hervorzuheben, dass es in jeder Familie wunderbare Aspekte und wichtige Werte gibt.

44 Im Familienleben passieren Fehler. Deshalb hat uns Papst Franziskus in seinem Schreiben Haltun-  
45 gen der Demut und Vergebung, Verständnis und Barmherzigkeit vorgeschlagen. Denn in einer Fa-  
46 milie haben alle die Möglichkeit zu vergeben. Und wir alle brauchen es, dass uns vergeben wird.  
47 Von uns als Don-Bosco-Familie wird erwartet, dass wir bei der Wiederherstellung und beim Auf-  
48 bau anwesend sind. Hier können wir als Familie auch die Erfahrung unseres Gründers anbieten.  
49 Don Bosco wuchs vaterlos in einer Familie auf, wie er selbst erzählt, mit dem Schmerz, den Vater  
50 verloren zu haben, und mit der Erinnerung an die Worte seiner Mutter: „Mein Sohn, nun hast du  
51 keinen Vater mehr!“ Aber mit einer Mutter, die in der Lage war, die wichtigen Werte des Lebens  
52 weiterzugeben, wie Verantwortung, Ehrlichkeit und Treue, und die seine erste Katechetin war. Da-  
53 rum geht es nämlich: zu entdecken, dass Familie zuerst Schule des Lebens und der Liebe ist. Nicht  
54 nur ein Ort, wo wir wohnen oder ein wenig emotionale Zuflucht finden. Das ist eine große Verant-  
55 wortung für die Eltern, wie es, Vater und Mutter einer Familie zu sein, in der Tat ist.

56 Daraus ergibt sich eine erste Einladung: sich sehr gut um die Kommunikation zu sorgen. Eine Kom-  
57 munikation, die lebendig und intensiv ist. Nicht nur ein Übereinkommen, um friedlich zusammen-  
58 zuleben. Eltern sollten ganz gewiss von ihren Kindern in der Familie das Verhalten einfordern, das  
59 sie selbst leben, das ethische Werte für Handlungsweisen beinhaltet. Wenn Familie ein lebendiger  
60 Raum wird, in dem es Dialog gibt, Verständnis, Zärtlichkeit, Sorge um die Entwicklung jedes Mit-  
61 glieds, wenn Familie eine Erfahrung von Liebe ist, in der sich ein Weg vollendet, der Dankbarkeit  
62 und Liebe erfahren lässt, dann ist sie eine authentische Heilserfahrung.

63 Familie ist Schule des Lebens, weil wir in ihr wichtige Werte empfangen. Werte wie Freiheit und  
64 Verantwortung, Autonomie und Solidarität. Die Sorge um sich selbst, aber auch die Suche nach  
65 dem Allgemeinwohl. Einen gesunden Wettbewerb, aber auch die Fähigkeit zu vergeben. Eine gute  
66 Kommunikation, aber auch die Fähigkeit zuzuhören und das Schweigen eines jeden zu achten.

67 Schließlich ist Familie Schule des Lebens und der Liebe, weil sie als Schule des Lebens Werte und  
68 Hoffnung schenkt und als Schule der Liebe jener einladende Ort ist, an dem man sich ausrichtet,  
69 wo man einander warnt, korrigiert, hilft und heilt. Schließlich auch rettet. Denn Familie rettet.

*Don Ángel Fernández Artime SDB*  
Generaloberer

### **Fragen zur Reflexion:**

1. Welches Bild von Familie vermittelt der Generalobere hier?
2. Welche Herausforderungen sieht er für die Familie heute?
3. Welche Aufgaben beschreibt er für die Kirche und die Don-Bosco-Familie mit Blick auf die Familie? Wieso ist die Don-Bosco-Familie, die ja eine Sendung zur benachteiligten Jugend hat, auch zur Sorge um die Familien berufen?
4. Was meint der Generalobere damit, dass „die Familie rettet“?